

**Voranzeige der Ärztetagung in der Rudolf Steiner-Halde
vom 23. – 26. März 2017**

Die Lebenskräfte als Quelle der Heilung
Wahrnehmen und Handeln im Ätherischen

Die Ärztetagung im November letzten Jahres widmete sich der Wahrnehmung. Dieses Mal wollen wir uns den Lebenskräften zuwenden.

Obwohl das ganze Menschenleben sich im Ätherischen entfaltet, haben wir üblicherweise wenig Bewusstsein davon. Es ist eine Zeitaufgabe, insbesondere eine Aufforderung an die Ärzte, Bewusstsein von dem Wesen des Lebendigen zu entwickeln. Was ist das Ätherische? Was ist sein Ursprung? Was hat die Geistesforschung über die Eigenschaften der vier Ätherarten zu Tage gefördert?

Da unser Alltagsbewusstsein sich in einer anderen Schicht entfaltet, ist das Ätherische unserer Erkenntnis zunächst nicht direkt zugänglich. Eine der ätherischen Grundgesten ist das Weiten. Das Astralisch-Ichhafte führt zu einer Stauung des Ätherischen, zur Formbildung und zu Bewusstheit. Es bedarf immer auch der Mithilfe des über dem Ätherischen Gelegenen, um es zu erkennen. Gelingt es uns, durch Schulung im Äther aufzuwachen, so könnten wir alles, was mit Heilung und Gesundheit zu tun hat, bewusster handhaben. Wir könnten all unser Bemühen um Heilung nach demjenigen ausrichten, welches sich uns als die im Ätherischen waltenden Gesetzmäßigkeiten zeigt.

Rudolf Steiner hat der Menschheit einen immensen Schatz von Übungen geschenkt, welche verschiedene Zugänge zum Erleben im Ätherischen eröffnen. Dazu gehören die sogenannten Nebenübungen, die Rückschauübung, die Meditationen, die Eurythmie und die künstlerischen Therapien überhaupt. Es haben sich darüber hinaus aus der anthroposophischen Medizin verschiedene diagnostische Methoden entwickelt, zum Beispiel der im 14. Vortrag des I. Ärztekurses beschriebene Weg, „die Empfänglichkeit für das Wahrnehmen des Ätherleibes“ zu fördern oder die erweiterte Herzauskultation. Auch noch andere Wege wird es geben. Das Tagungsthema bietet die Möglichkeit, uns zu vertiefen in noch offene Fragen, zum Beispiel nach dem Unterschied von Ätherarten und Bildekräften. In welcher Beziehung steht ein individualisierter menschlicher Ätherleib zur umgebenden ätherischen Welt? Wie kann der Heilende auf das Ätherische des Kranken einwirken? Wenn es gelingt, die in den Krankheiten waltenden Niedergangskräfte durch die Stärkung des Ätherischen zu überwinden, dann haben wir in einer sonst eher anti-biotisch orientierten Zeit viel gewonnen. Wie immer bitten wir die Teilnehmenden um aktive Tagungsbeiträge aus dem Schatze ihrer diagnostischen und therapeutischen Erfahrungen.

Sprachgestaltung, Ton-Eurythmie und das gemeinsame Singen werden unsere Arbeit begleiten. Das blaue Programm wird später an Sie versandt.

Wichtiger Hinweis! Ausnahmsweise wird diese Frühjahrstagung nicht im Gebäude der Rudolf Steiner-Halde, sondern im oberhalb süd-östlich des Goetheanums gelegenen Holzhaus stattfinden.

Alle an der anthroposophisch erweiterten Herzauskultation nach Dr. Appenzeller interessierten Ärztinnen und Ärzte sind schon am Mittwoch, dem 22. März 2017 um 20 Uhr zu einem Kolloquium herzlich eingeladen.

Für den Trägerkreis:

Christoph Beckmann, Köln
Bernhard Maurer, Neuwied
Björn Riggenschach, Neuchâtel

Eva Streit, Arlesheim
Wilfried Schubert, Köln-Dellbrück
Christoph Schulthess, Losone

Vis.

Dr. med. Chr. Schulthess
Dr. med. B. Riggenschach

Via la Paré 7a
Fbg de la Gare 29

6616 Losone
2000 Neuchâtel

+41 (0)91 780 57 23
+41 (0)32 721 40 30